

## Nachruf für Dr. med. Peter Schwenke



Am 20. Juli 2009 ist Herr Dr. med. Peter Schwenke, der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer in der Legislaturperiode 1990 bis 1999, 18 Tage nach seinem 75. Geburtstag, verstorben.

Den Kampf gegen seine Krankheit, der er lange Zeit in seiner ganz eigenen Art in Würde trotzte, hat er verloren. Was uns jetzt von ihm bleibt, sind unsere Erinnerungen. Noch vor wenigen Wochen bei einem Besuch in seinem Hause, wir sprachen über das nahe Ende, zitierte er Cicero: „Der Tod ist ein Ausruhen von Mühe und Elend“. So seine Worte bei unserem Abschied.

Für uns, die wir zwanzig Jahre seit der Wende mit ihm zusammen sein durften, ist es nicht nur ein aufmerksames Gedenken, vielmehr auch eine dankbare Erinnerung an sein Arztsein und an seine berufspolitische Tätigkeit zum Wohle der sächsischen Ärzteschaft.

Er studierte bis 1957 an der Alma Mater Lipsiensis Medizin und hatte das Glück, unter Professor Dr. med. Holle (Pathologie) und Prof. Dr. med. Emmrich (Innere Medizin) zum Internisten qualifiziert zu werden. Nach diesen Lehrjahren war Peter Schwenke als noch junger Arzt bereit, in Merseburg als Ärztlicher Direktor eine Kreispoliklinik mit 14 Fachabteilungen und 42 akademischen Mitarbeitern in nur zwei Jahren aufzubauen. Und dies unter den Bedingungen eines permanenten Dissens mit dem amtierenden Kreisarzt. Sein Weg führte Peter Schwenke deshalb wieder als allgemeinärztlich tätiger Internist für sieben Jahre an eine Leipziger Stadtpoliklinik zurück. Letztlich übernahm er als Radiologe eine Röntgenabteilung, die er bis in die politische Wende hinein begleitete.

Mit der politischen Wende verfolgte Peter Schwenke als aktives Mitglied des Runden Tisches in Leipzig konsequent die Umgestaltung des Gesundheitswesens. Mit uns gemeinsam gründete er im Jahre 1990 die Sächsische Landesärztekammer. Die sächsische Ärzteschaft würdigte dieses Engagement mit der Wahl 1990 zum Vizepräsidenten. Von 1990 bis 1999 war Herr Dr. Schwenke außerdem Vorsitzender der Kreisärztekammer Leipzig Stadt.

Dr. Schwenke hat in vorbildlicher Weise die Kreisärztekammer mit der später zu gründenden Bezirksstelle Leipzig aufgebaut. In einer Zeit des Umbruchs – es gab weder eine Kasernenärztliche Vereinigung noch ein Sächsisches Ministerium – bemühte er sich als Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer ein vorläufiges Kammergesetz vorzubereiten.

Er war an 11 Deutschen Ärztetagen aktiv beteiligt und es war für alle Delegierten Deutschlands eine Freude, seinen rhetorisch geschliffenen Redebeiträgen zuzuhören, oft mit erkennbarer Freude am gesprochenen Wort vorgetragen, engagiert, manchmal mit spitzbübischem Humor, aber immer überzeugend und verbindlich. Er hat sowohl zu Deutschen als auch zu Sächsischen Ärztetagen schonungslose Kritik an den Irrwegen des Gesundheitswesens des vereinten Deutschlands geübt. Dabei hat Peter Schwenke nicht selten die brutale Ökonomisierung mit Worten gegeißelt. Wir waren uns einig, dass Gesundheit kein Konsumgut, Ärzte keine Leistungserbringer und Patienten keine Kunden sein können.

Es galt für ihn immer das lateinische Wort: „Misertione non mercede“. „Durch Mitgefühl, nicht durch den Ruhm“.

So nimmt es nicht Wunder, dass Peter Schwenke 2001 aus den Händen des Ministerpräsidenten Biedenkopf den Verdienstorden des Freistaates Sachsen erhielt. Die Bundesärztekammer ehrte ihn 1999 mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette. Die Sächsische Landesärztekammer verlieh ihm 1996 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille. Die Niederschlesische Ärztekammer Breslau ehrte Herrn Dr. Peter Schwenke 2001 für seine Verdienste um die sächsisch-polnische Zusammenarbeit mit der v.-Mikulicz-Radecki-Medaille.

Peter Schwenke wird uns fehlen als Freund. Wir verneigen uns vor dem Toten und seiner Lebensleistung. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich  
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze